

Nachlässig© Kaderarbeit erschwert die ökonomische Entwicklung des Reviers Sanftenberg

Einer der wichtigsten Grundstoffe unserer Deutschen Demokratischen Republik ist die Braunkohle. Die schnell wachsende Volkswirtschaft bedingt, daß die Förderung der Braunkohle weiterhin schnell ansteigt. Deshalb wird sie in diesem Jahr um 10,7 Prozent erhöht und somit erstmalig in der Jahresleistung die 200-Millionen-Tonnengrenze überschreiten. Da etwa 60 Prozent der gesamten Braunkohlevorräte unserer Republik im Revier Sanftenberg und nur je 20 Prozent in den Revieren Borna und Halle liegen, wird das Revier Sanftenberg in der Braunkohlenförderung eine immer größere Aufgabe zu erfüllen haben.

In Lauchhammer, der Ort liegt ebenfalls im Revier Sanftenberg, entstand ein Industriegigant des ersten Fünfjahrplanes, die Großkokerei „Mátyás Rákosi“. Erstmals in der Welt wurde in diesem Riesenwerk Braunkohlehohtemperaturkoks erzeugt, und nachdem die Belegschaften der Brikettfabriken und der Kokerei in enger Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern und Technikern die Qualität der Produktion erheblich verbesserten, wird der Braunkohlehohtemperaturkoks von fast allen Betrieben der Metallurgie unserer Republik verlangt. Die in der Großkokerei „Mátyás Rákosi“ gesammelten Erfahrungen sind eine Grundlage für die gesamte thermochemische Veredlung der geförderten Braunkohle.

Ziel der Perspektivplanung in der Braunkohleindustrie ist, daß die in der Braunkohle enthaltenen Kohlewertstoffe in Form von Teer und Leichtöl restlos gewonnen und der Volkswirtschaft als Endprodukte der Braunkohleindustrie nur Gas und Stückkoks zur Verfügung gestellt werden. Somit wird in absehbarer Zeit die gesamte Braunkohleindustrie unserer Republik ein ganz neues Gesicht erhalten. Große Kokscombine werden Gas in gleichbleibender Qualität und in ausreichendem Maße erzeugen, um ein Fernleitungsnetz zu versorgen, das unsere gesamte Republik umfassen wird. Ist diese große Teilaufgabe unseres sozialistischen Aufbaus erfüllt, so ist die wirtschaftlichste Wärmequelle für unsere gesamte Bevölkerung erschlossen.

Die Erfüllung der Planaufgaben der Braunkohleindustrie in diesem Jahr schafft einen Vorlauf in ihrer weiteren Entwicklung. Aus diesem Grunde ist es unbedingt notwendig, die Termine der Inbetriebnahme neuer Kapazitäten einzuhalten und durchschnittlich eine um 11 Prozent höhere Ausnutzung der vorhandenen Geräte zu erreichen.

Der Schwerpunkt der Kohleförderung wird, wie bereits gesagt, im Verlauf des zweiten Fünfjahrplans aus dem mitteldeutschen Raum immer mehr nach dem Sanftenberger Revier verlagert werden, deshalb tragen die Bezirksleitung Cottbus und die Kreisleitungen Sanftenberg und Hoyerswerda eine besonders große Verantwortung für diese ökonomische Entwicklung.

In der Rohkohleförderung und in der Abraumbewegung konnte das Revier Sanftenberg bisher den Jahresplan anteilmäßig erfüllen. Geringe Rückstände gibt es in der Brikett- und Energieerzeugung, sie werden jedoch bald aufgeholt sein. Die Erfüllung einer solchen Verpflichtung, wie die der Belegschaft der Förderbrücke Labusch, Braunkohlenwerk „John Schehr“, 500 000 cbm Abraum über den Plan hinaus zu bewegen und ähnliche Verpflichtungen, werden entscheidend mithelfen, den Jahresplan zu erfüllen bzw. überzuerfüllen.